

Von Spechten (Picidae) geringelte Elsbeeren (*Sorbus torminalis*) im nordöstlichen Harz

Woodpeckers (Picidae) ring Wild service tree (*Sorbus torminalis*) in the northeastern Harz Mountains

Von Egbert Günther und Michael Hellmann

Summary

In our region Wild service tree are scarce and diffused. In 1995/96 investigations showed that 11 % of examined trees (n = 111) had ringing marks. Woodpeckers ring especially the bark of thicker trees (mean diameter at breast height: 46 cm).

Das von Spechten als Ringeln bekanntgewordene Einschlagen von Löchern in kreis- oder spiralförmigen Reihen in gesunde Bäume zur Aufnahme des auslaufenden Baumsaftes ist in Mitteleuropa von Bunt-, Mittel-, Dreizehen- und Schwarzspecht (*Picoides major*, *medius*, *tridactylus*; *Dryocopus martius*) bekannt (MIECH 1986, WINKLER et al. 1995). Trotzdem wir relativ wenig über das Ringeln in einigen Regionen wissen und es selbst bei langfristigen nahrungsökologischen Untersuchungen nicht bei all diesen Spechtarten bemerkt wird (Pechacek 1995), scheint es weiter verbreitet zu sein als angenommen, denn die typischen Spuren finden sich fast überall, wo darauf geachtet wird. Über das Ringeln im Nordharzgebiet berichtet GÜNTHER (1992).

Nach TURCEK (1961) sind bereits 44 von Spechten geringelte in- und ausländische Gehölze bekannt. Schon GLUTZ v. BLOTZHEIM & BAUER (1980) weisen darauf hin, daß sich diese Liste vermutlich noch erweitern läßt. MÜLLER (1989) vervollständigte die Anzahl der aus Mecklenburg bekannten Ringelbäume mit dem Fund geringelter Lawsons Scheinzypressen (*Chamaecyparis lawsoniana*).

Eine Baumart, die in den uns zugänglichen Aufzählungen als Ringelbaum noch nicht genannt wurde, ist die Elsbeere. Nach KAUSCH-BLECKEN VON SCHMELING (1994) ist diese *Sorbus*-Art ein Baum wärmeliebender Eichenmischwälder Süd- und Mitteleuropas. Im Nordharz kommt sie am Rand nur zerstreut vor, etwas zahlreicher in den kaum genutzten Hangwäldern des Bode- und Selketals, wo auch besonders starke Exemplare anzutreffen sind (HERDAM 1993, GÜNTHER et al. 1994).

Durch Zufall entdeckten wir im Herbst 1995 im Küchenholz bei Ballenstedt/Lk. Quedlinburg eine Elsbeere mit einem Brusthöhendurchmesser (BHD) von 50 cm, die ab einer Höhe von 2 m bis zum Ansatz der starken Äste bei 10 m mit Ringelspuren übersät war. Erst einmal darauf aufmerksam geworden, fanden wir auch im angrenzenden Bruchholz und am Meiseberg im Selketal mehrere Elsbeeren mit diesen typischen Spuren. Auf dem Lindenberg bei Thale wies nur eine von 8 Elsbeeren einige wenige Ringellöcher auf. Insgesamt waren von

111 gemusterten Elsbeerenstämmen an 12 (= 11 %) deutliche Einschlüge zu erkennen. Ihre Anzahl schwankte zwischen wenigen (5) bis zu unzähligen Löchern im gesamten Stammbereich. Auffallend ist, daß im Gegensatz zu den häufiger geringelten Baumarten *Acer* und *Quercus*, von denen meist die armstarken, mit dünner Borke überzogenen Baumteile geringelt werden, bei der Elsbeere vorwiegend die Stammbereiche stärkerer Bäume mit den typischen Ringelungen versehen sind (BHD im Mittel 46 cm). Die Stämme ohne Ringelspuren hatten im Mittel einen BHD von 28 cm. Ähnliches gilt wohl auch für die Linde (*Tilia*; ORTLIEB 1978, GÜNTHER 1992).

Die Elsbeere zählt demnach im nordöstlichen Harz zu den Baumarten, die den Spechten gelegentlich zur Aufnahme von Baumsäften dient. Dies ist offenbar auch anderswo so, denn bei KAUSCH-BLECKEN VON SCHMELING (1994) ist ein aus Frankreich stammender Elsbeerenstamm abgebildet, an dem „Spechtringe“ zu erkennen sind (s. S. 149). Daß die Elsbeere als Ringelbaum bisher nicht bekannt war, mag an ihrer Seltenheit und ihrem geringen Bekanntheitsgrad unter Ornithologen liegen.

Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Wiesbaden.
- GÜNTHER, E. (1992): Zum Ringeln der Spechte im Nordharzgebiet (Sachsen-Anhalt). Orn. Jber. Mus. Heineanum 10: 55-62.
- , H. HERDAM & W. ILLIG (1994): Weitere Funde des Speierlings (*Sorbus domestica* L.) im Nordharzgebiet (Sachsen-Anhalt). Naturschutz Land Sachsen-Anhalt 31: 42-44.
- HERDAM, H. (1993): Neue Flora von Halberstadt. Quedlinburg.
- KAUSCH-BLECKEN VON SCHMELING, W. (1994): Die Elsbeere. Göttingen.
- MIECH, P. (1986): Zum Ringeln einiger Spechtarten (Picinae) im Flachland. Orn. Ber. Berlin (West) 11: 39-76.
- MÜLLER, H. (1989): Von Spechten geringelte Lawsons Scheinzypresse (*Chamaecyparis lawsoniana*) in Mecklenburg. Beitr. Vogelkd. 35: 361-362.
- ORTLIEB, R. (1978): Durch Spechte geringelte Bäume im Bezirk Halle. Apus 2: 81-83.
- PECHACEK, P. (1995): Spechte im Nationalpark Berchtesgaden. Nationalpark Berchtesgaden Forschungsbericht 31: 181 S.
- TURČEK, F. (1961): Ökologische Beziehungen der Vögel und Gehölze. Bratislava.
- WINKLER, H., D. A. CHRISTIE & D. NURNEY (1995): Woodpeckers - A Guide to the Woodpeckers, Piculets and Wrynecks of the World. Mountfield.

Egbert Günther
G.-Hauptmann- Str. 74
D-38820 Halberstadt

Michael Hellmann
Mahndorfer Str. 23
D-38820 Halberstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Egbert, Hellmann Michael

Artikel/Article: [Von Spechten \(Picidae\) geringelte Elsbeeren \(Sorbus torminalis\) im nordöstlichen Harz 85-86](#)